

Machen beide Märkte ihre Tore dicht?

DE 23.07.2002

Einkaufen – Mietverträge mit Edeka und Penny in der Bickenbacher Ortsmitte laufen aus – Geschäftsräume sind zu eng

VON CLAUDIA STEHLE

BICKENBACH. Werden die Bickenbacher über das Jahr 2004 hinaus weiterhin in Ortsmitte oder zumindest ortsnah Lebensmittel einkaufen können? Diese Frage stellte sich, nachdem Bürgermeister Günter Martini in einer Parlamentssitzung darauf hingewiesen hatte, dass sowohl für den Edeka-Markt in der Darmstädter Straße als auch für den Penny-Markt einige Häuser weiter in den nächsten Jahren die Mietverträge auslaufen und deren Verlängerungen bislang nicht erkennbar seien.

Martini äußerte auf Anfrage dieser Zeitung, der Penny-Vertrag ende im Dezember 2003. Die Handelskette habe ihm gegenüber geäußert, sie werde die Vereinbarung nicht verlängern, weil an dem Standort eine Erweiterung der Verkaufs- und der Parkfläche nicht möglich sei. Ähnlich verhalte sich dies für den Edeka-Markt, dessen Mietverhältnis bis Ende des Jahres 2004 Gültigkeit habe.

Der Besitzer des Geschäftshauses neben dem Rathaus, Horst Dreher, der zugleich auch Eigentumsanteile auf dem Jagdschlossgelände hat, habe ursprünglich

den Markt im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte erweitern, mehr Parkplätze und eventuell eine Tiefgarage schaffen wollen, sagt der Bürgermeister. Dies sollte mit der seit Jahren geplanten Neugestaltung des Rathausvorplatzes geschehen. Doch offensichtlich wurden diese Gespräche zwischen Dreher und den gemeindlichen Gremien nicht fortgesetzt. Und das, obwohl entsprechende Verträge laut Bürgermeister bereits vorbereitet worden waren.

Pläne für Vollversorger im Gewerbegebiet

Dreher, so ist zu erfahren, wolle jetzt den Markt nicht mehr ausdehnen, sondern stattdessen an dieser Stelle Geschäftsräume und Praxen ansiedeln. Da nun das dritte Bickenbacher Gewerbegebiet erschlossen wird, beabsichtigt er dort den Neubau eines so genannten Vollversorgers, der allerdings für die Bickenbacher nur mit dem Auto oder dem Rad, nicht zu Fuß zu erreichen wäre. „Ein solcher Markt an dieser entfernten Stelle stößt auf den Widerstand in der Bevölkerung“, darin ist sich Martini sicher.

Die Ungewissheit über künftige

Einkaufsmöglichkeiten in Bickenbach sorgt für Unruhe. Die Sozialdemokraten haben deshalb beide Handelsketten angeschrieben und um Auskunft über deren künftiges Engagement gebeten. Die Edeka-Südwest in Heddesheim hat der Partei mitgeteilt, dass Edeka-Kaufmann Gerd Wellmann seinen Laden in der Darmstädter Straße abgeben möchte. Mit Gerd Nicklas sei bereits ein

Nachfolger gefunden worden. Wie lange Nicklas dieses Geschäft betreiben kann, wurde nicht mitgeteilt. Duschan Gert, Pressesprecher der Edeka-Südwest (Offenburg), hingegen machte dieser Zeitung gegenüber deutlich, dass sein Unternehmen am Standort Bickenbach festhalten möchte. Allerdings sei aus unternehmerischer Sicht das derzeitige Raumangebot mit 500 Quadratmeter zu

gering. Eine Zukunftschance sehe er erst bei einer Fläche von 1200 bis 1500 Quadratmeter, einem Sortiment von 20 000 Artikeln und mit 120 Parkplätzen.

Gert verwies darauf, dass Edeka bereits Gespräche mit Bürgermeister Martini wegen eines neuen Standorts in Ortsnähe führe. Bis ein neuer Markt gebaut werde, könne man den Mietvertrag mit Dreher am jetzigen Standort verlängern. Sollte ein Neubau nicht möglich sein, wolle Edeka dennoch das Geschäft am Rathaus beibehalten, allerdings nach einem anderen Angebotssystem.

Martini sagte, er verhandele zurzeit mit Besitzern eines ortsnahen Geländes, für das sich bereits zwei Marktketten interessierten. „Die Suche läuft auf Hochtouren, ich bin zuversichtlich, dass eine Lösung im Sinne der Bickenbacher Verbraucher gefunden wird“, betont der Bürgermeister.

Dreher's Sohn Reinhold betont, dass Edeka bislang wegen einer Verlängerung des Mietvertrags nicht nachgesucht habe. Wenn das Unternehmen am bisherigen Standort ansässig bleiben wolle, müsse dazu eine neue Vereinbarung getroffen werden.



Beengt ist der Edeka-Markt in der Bickenbacher Ortsmitte. Zudem läuft das Mietverhältnis mit dem Hausbesitzer aus. Jetzt sucht das Unternehmen nach einem ortsnahen, ausreichend großen Grundstück. FOTO: CLAUS VÖLKER

Zieht es Aldi nach Alsbach?

Einkaufsmärkte – Geschäfte in Bickenbach wollen schließen – Diskussion über Neubau

BICKENBACH. „Beide Einkaufsmärkte im Ortskern werden über kurz oder lang schließen“, sagte Bürgermeister Günter Martini in der Sitzung des Bickenbacher im Parlaments auf Anfrage von Hans-Jürgen Dixel (SPD). Der Bürgermeister berichtete, dass die Mietverträge für die beiden Märkte nach seiner Kenntnis 2004 beziehungsweise 2005 auslaufen würden und an einer Verlängerung kein Interesse bestehe.

Die zunächst geplante Erweiterung des Edeka-Einkaufsmarkts an seinem bisherigen Standort werde vermutlich nicht weiter verfolgt, da der Investor beabsichtige, einen neuen Markt im Gewerbegebiet zu errichten. Dies wünschten jedoch weder Kommunalpolitiker noch Bürger.

Problematisch seien die Pläne zu einer Marktansiedlung im Südwesten Bickenbachs deshalb, weil

Alsbach-Hähnlein bereits ein solches Vorhaben für ihr Baugebiet „Pfarrtanne“ in unmittelbarer Nachbarschaft in Erwägung ziehe und dieser Standort an der nördlichen Bergstraße für die möglichen Interessenten einer Marktansiedlung offenbar attraktiver sei als Bickenbach. Dem Vernehmen nach sei die Firma Aldi an dem Gelände auf Alsbacher Gemarkung interessiert.

Martini äußerte, auch er habe Gespräche mit Geschäftsleitungen mehrerer Märkte geführt, diese würden sich aber mit ihrer Ansiedlungspolitik nach Aldi richten und hätten ihm daher eine Absage für eine mögliche Ansiedlung in Bickenbach gegeben. Der Bürgermeister verwies darauf, dass zurzeit noch weitere Gespräche geführt würden. Sein Ziel sei es, einen Vollversorger nach Bickenbach zu holen. DE 5.11.2002 ste

Einkaufen auch weiter in Ortsmitte?

DE 21.11.2002

Streit beigelegt – Investor verzichtet auf Neubau eines Marktes an der Bickenbacher Peripherie – Sondersitzung abgesagt

BICKENBACH. Werden die Bickenbacher weiterhin im Ortskern ihren täglichen Einkauf machen können? Derzeit stehen die Chancen gut dafür. Denn ein Investor hat seinen Bauantrag auf Errichtung eines Lebensmittelmarktes im peripher gelegenen Gewerbegebiet III zurückgenommen. Er will stattdessen die von ihm 1999/2000 auf Eis gelegten Pläne für den Ausbau des Edeka-Marktes am Rathaus überarbeiten.

Nach Mitteilung von Bürgermeister Günter Martini sei dies das Ergebnis einer Besprechung, die er mit dem Investor nach dessen Antrag auf eine Baugenehmigung für den Markt im Gewerbegebiet geführt habe. Der Bauantrag für den Markt westlich der Berta-Benz-Straße mit seiner Netto-Verkaufsfläche von 550 Quadratmetern habe, so der Bürgermeister, den Festlegungen des Bebauungsplanes entsprochen. Die Bickenbacher Verwaltung habe dennoch vor allem wegen der Randlage damit Probleme gehabt, räumt Martini ein. „Der Standort wäre weder den älteren und vor-

wiegend nicht motorisierten Kunden zuzumuten gewesen, noch den jungen Familien.“

Der Gemeindevorstand habe nach Auskunft Martinis untersuchen lassen, auf welche Weise man das Vorhaben verhindern könne. In einer Sitzung des Bauausschusses mit den Fraktionsvorsitzenden und Parlamentschef Robert Middel wurde eine Änderung des Bebauungsplans erörtert, durch die Lebensmittelmärkte in diesem Gewerbegebiet ausgeschlossen werden sollten. Zugleich wurde ein Antrag auf Zurückstellung des Bauantrags beim Kreisbauamt beschlossen. Damit wäre das Baugesuch um ein Jahr zurückgestellt worden, man hätte Zeit für Neuverhandlungen gewonnen.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, war für Montag eine Sondersitzung der Gemeindevertretung einberufen worden. Dazu ist kam es nun nach Einlenken des Investors nicht. „Die jetzt erwogene Lösung ist die beste für die Kunden und für die Geschäfte im Ortskern“, ist sich Martini sicher.

Bis Mitte Januar wolle der Investor klären, welches Unternehmen sich für den Markt im Ortskern und eine langfristige Bindung an diesen Standort interessiert. Als mögliche Alternative sei weiter ein Areal am westlichen Ortsrand unterhalb der Zwingenberger Straße im Gespräch, äußert der Bürgermeister. Auch dort wäre der Investor zum Neubau eines Marktes bereit. Doch Martini sagt, er sei zuversichtlich, dass das Vorhaben am alten Edeka-Standort verwirklicht werden könne.

Damit würde die ursprünglich mit der Erweiterung des Marktes geplante Neugestaltung des Rathausvorplatzes wieder aktuell werden. Schon vor etwa zwei Jahren hatten Martini und Investor die Pläne für dieses Gemeinschaftsprojekts unterschriftsreif entwickelt. Doch damals scheiterte das Vorhaben an der Frage der Parkraumbewirtschaftung. Dies hatte die Verhandlungspartner so entzweit, dass der Investor schließlich auf seine Absicht verzichtete. Nun wollen beide Seiten wieder zusammenarbeiten. ste

Bis Mai Klarheit über Markt und Vorplatz

Parlament – Einstimmiger Beschluss der Bickenbacher Gemeindevertreter zu einem geänderten Antrag der SPD

VON CLAUDIA STEHLE

BICKENBACH. Im Bickenbacher Ortskern gibt es derzeit einen guten Branchenmix aus Einzelhandelsgeschäften und zwei Lebensmittelmärkten. Diese positive Situation könnte empfindlich gestört werden, wenn sich, wie berichtet, die beiden Lebensmittelmärkte ersatzlos aus der Ortsmitte zurückziehen. Mangelnde Verkaufs- und Parkflächen werden von ihren Mutterkonzernen als Grund angegeben.

Die Gemeindeverwaltung hat inzwischen zusammen mit Grundstückseigentümern die Möglichkeit sondiert, westlich der B 3 an der Berta-Benz-Straße ein ausreichend großes Gelände für einen Lebensmittelmarkt samt Parkplätze ausweisen zu können.

Zuletzt hat vor wenigen Wochen ein Investor einen Bauantrag für einen Lebensmittelmarkt im Gewerbegebiet III eingereicht, diesen aber nach einer Intervention der Gemeinde zurückgezogen. Stattdessen sagte er zu, die bestehenden Pläne zur Erweiterung des Edeka-Marktes in der Ortsmitte zu überprüfen. Bei einer solchen Lösung könnte auch die Umgestaltung des Rathausvorplatzes wieder in greifbare Nähe rücken.

In dieser Situation legte die SPD-Fraktion für die Gemeindevertreterversammlung vom Donnerstag einen Antrag vor, mit dem der Gemeindevorstand zur Umsetzung des bereits beschlossenen Bebauungsplans für das Areal „Am Jagdschloss“ beauftragt werden sollte und ein Termin für den Abschluss von Verhandlungen bis zum 20.

März 2003 gesetzt wird. Nach zehnjähriger Beratung müssten nun Nägel mit Köfen gemacht werden, begründete Fraktionschef Uwe Daum den Antrag. Die Gespräche mit dem Investor böten die letzte Möglichkeit zum Erhalt eines Lebensmittelmarktes und zur Umgestaltung des Rathausvorplatzes.

Bürgermeister Günter Martini (CDU) appellierte an die Gemeinsamkeit aller Fraktionen in dieser Angelegenheit. Der Erhalt wenigstens eines Lebensmittelmarktes in der Ortsmitte sei im Interesse aller ansässigen Einzelhändler. Man habe mit dem Investor schon vor Jahren unterschriftsreife Pläne erarbeitet, die damals aber an der Parkplatzfrage scheiterten. Die Sitzung im Januar werde Klarheit bringen, optimal sei der jetzige

Standort in der Ortsmitte, denkbar auch die Alternative westlich der B 3.

Markus Hennemann (SPD) betonte, der Antrag sei für alle Fraktionen zustimmungsfähig, zumal es um das Überleben des Gewerbes in Bickenbach gehe. CDU-Fraktionschef Josef Franz bezeichnete die SPD-Initiative indes als Schauantrag, die besser zurückgezogen werden sollte. Seine Partei werde ihn ablehnen, kündigte Franz an. Auch Martini riet zu einer Zurücknahme des Antrags.

Der ehrenamtliche Wirtschaftsdezernent des Landkreises, Rolf Meyer (FDP), berichtete von einem Gespräch mit dem hessischen Wirtschaftsminister Posch (FDP) und dessen Staatssekretär über die Stärkung der In-

nenstädte. Dabei habe er von einem Wettbewerb unter dem Titel „Ab in die Mitte“ erfahren: Bis Ende Februar 2003 können Kommunen ihren Beitrag zur Gestaltung ihrer Zentren in Wiesbaden einreichen. Bickenbach, so Meyer, sollte sich doch mit dem Vorhaben aus Markterweiterung und Platzgestaltung daran beteiligen. Hans-Jürgen Dixel (SPD) signalisierte die Bereitschaft seiner Partei zu einer Modifizierung des Antrags.

Nach einer von der SPD beantragten Sitzungsunterbrechung wurde gemeinsam ein interfraktioneller Antrag formuliert und beschlossen, wonach sich Bickenbach am Landeswettbewerb beteiligen wird und spätestens bis 15. Mai die Verhandlungen mit dem Investor abgeschlossen sein sollen.

Keine Chance mehr für Einkaufsmarkt?

BICKENBACH. Die Chancen für den Bestand eines Einkaufsmarktes in der Darmstädter Straße in Bickenbach sind gesunken. Wie der Gemeindevorstand berichtet, sind Verhandlungen des Hausbesitzers mit möglichen Marktbetreibern gescheitert. Der Eigentümer hat nun den Antrag gestellt, für ein Grundstück westlich des Autohauses Nizam die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines Lebensmittelmarktes zu schaffen. Dem habe der Gemeindevorstand grundsätzlich zugestimmt. DE 31.03.2003 *ste*

„Nahversorgung sicher“

Einkaufen – Märkte im Ortskern von Bickenbach bleiben – Baumaßnahme am Rand

BICKENBACH. Beim Einkaufen in Bickenbach sollen die Kunden auch künftig auf eine sichere Nahversorgung bauen können. Bürgermeister Günter Martini ist zuversichtlich, dass diese Versorgung langfristig gesichert ist. So werde der im Ortskern angesiedelte Penny-Markt noch bis Ende 2005 seine Pforten für die Kunden geöffnet haben. Der Edeka-Markt, der bis Ende des kommenden Jahres mit Sicherheit geöffnet habe, könnte mit einer fünfjährigen Option weiter arbeiten.

Inzwischen hätten die Verwal-

tung und die gemeindlichen Gremien die Weichen für einen ortsnahen Vollversorger gestellt. So sei bereits die Bürgerbeteiligung für den Bebauungsplan „Am Pfad“ westlich der Zwingenberger Straße eingeleitet, das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans läuft und die Anhörung der Träger öffentlicher Belange ist beschlossen und bereits in Arbeit. Der neue Markt wird von einem Investor erbaut und dann an einen Interessenten aus der Branche vermietet, erläutert Martini. DE 30.10.2003

Neuer Markt soll Edeka ersetzen

Einzelhandel – Antrag für Neubau an der Zwingenberger Straße in Bickenbach DE 7.01.2005

BICKENBACH. Der Edeka-Markt an der Darmstädter Straße im Bickenbacher Ortskern wird nach Mitteilung von Bürgermeister Günter Martini noch in diesem Jahr schließen. Wie er weiter erklärt, hat der Inhaber der Räume, die Dreher GbR, bereits einen Antrag für den Neubau eines Markts hinter der Zwingenberger Straße gestellt, mit dessen Fertigstellung im Oktober rechtzeitig vor der Edeka-Schließung zu rechnen sei.

Damit sei die Versorgung der Bickenbacher mit Lebensmitteln gewährleistet, betont der Bürgermeister. Der neue Markt sei zu Fuß gut erreichbar. Der Investor verhandle bereits mit einem Vollversorger.

Was mit dem alten Standort wird, ist noch offen. Die Gemeinde sähe hier gern die Ansiedlung eines Dienstleisters oder eines Einzelhandelsgeschäfts. Martini will mit dem Gewerbeverein einen gemeinsamen Arbeitskreis Wirtschaft und Handel anregen. Möglicherweise könnte dies mit der Industrie- und Handelskammer geschehen, um ein Forum für Strategien für den Einzelhandel und die Dienstleistungen in der Ortsmitte zu bilden. Einbezogen werden sollten auch die

Hauseigentümer der Ladenlokale in der Ortsmitte. Besorgt schaut Martini auf die Gewerbeansiedlung in der benachbarten Alsbacher Pfarrtanne, wo bereits zwei Einkaufsmärkte entstanden sind und Platz für weitere Ansiedlung besteht.

Die wirtschaftliche Unsicherheit, vor allem beim Mittelstand, mache sich bei der Ansiedlung von Betrieben in den Bickenbacher Gewerbegebieten bemerkbar, sagt Martini. Seine Hoffnung, dass sich mit der Eröffnung der Nordanbindung der Gewerbegebiete das Interesse an den hier gelegenen Gewerbegrundstücken vergrößern werde, habe sich nicht ganz so entwickelt, wie er dies gewünscht habe, gesteht Martini ein. Zwar sei inzwischen ein Grundstück verkauft worden, auf dem eine Kfz-Werkstatt entstehen wird, doch ein anderer Interessent sei wieder abgesprungen. Zu Jahresbeginn gebe es weitere Gespräche, unter anderem mit einem Interessenten aus dem Landschaftsbau. Im Gewerbegebiet II seien derzeit noch zwei private Grundstücke frei, im Gewerbegebiet III sei auf privaten Grundstücken noch Platz für zehn bis zwanzig Ansiedlungen. ste

„Schließung kommt nicht in Frage“

DE

14.01.2005

Einzelhandel – Edeka-Markt in Bickenbach soll trotz des künftigen neuen Anbieters am Ortsrand bestehen bleiben

BICKENBACH. Für Unruhe unter den Bickenbacher Edeka-Kunden hat Bürgermeister Günter Martini gesorgt, als er vor kurzem in dieser Zeitung ankündigte, dass nach seinem Wissen der jetzige Edeka-Markt im Spätherbst geschlossen werde, wenn der neue Einkaufsmarkt hinter der Zwingenberger Straße fertig gestellt sei.

„Als gebürtiger Bickenbacher habe ich das größte Interesse daran, dass mitten im Ort die Versorgung mit Lebensmitteln gewähr-

leistet bleibt“, dementiert Investor Horst Dreher die Angaben des Bürgermeisters. Der innerörtliche Einkaufsmarkt werde weiter bestehen, wenn er gut laufe. Rolf Kammernann, Erster Beigeordneter der Gemeinde, verteidigt anstelle des erkrankten Bürgermeisters dessen Angaben. „Was Martini dazu gesagt hat, ist der aktuelle Stand im Rathaus. Weitere Informationen zur Zukunft des Edeka-Marktes hatten wir in der Verwaltung nicht.“ Den Fortbestand des jetzigen Einkaufsmarktes sieht

Horst Dreher als folgerichtig an, da er ein so genannter Vollversorger sei. Der künftige Mieter des neuen Einkaufsmarktes am Ortsrand sei dagegen ein Discounter mit einem ganz anderen Warenangebot. Der Neubau werde im März begonnen, bis 30. November soll er eröffnet werden.

Auch Gerd Nicklas, der Pächter des Edeka-Marktes, ist an einer Fortführung des Geschäftes am jetzigen Standort interessiert. Er arbeitet hier als selbstständiger Kaufmann, nachdem der Vertrag

mit Edeka ausgelaufen ist. Eine Schließung komme für ihn nicht in Frage, betont er.

Im Laufe des Jahres werde er den Markt auf das neue Konzept „Nah und gut“ umstellen, das Edeka für Geschäfte mit einer kleineren Verkaufsfläche entwickelt hat. Damit sei auch ein etwas anderes Sortiment als bisher verbunden.

Das Geschäft soll, wie er bereits mit Horst Dreher besprochen hat, durch einen Umbau umstrukturiert und attraktiver gemacht

werden. Allerdings müsse sich der Laden rechnen, gibt Nicklas zu bedenken. Bickenbach brauche weiterhin einen Vollversorger, ist er überzeugt und will sich weiter auf den Kern seines Geschäfts, die Versorgung der Kunden mit Lebensmitteln, konzentrieren.

Seit der Eröffnung der beiden neuen Märkte in der Alsbacher Pfarrtanne habe er diese Konkurrenz schon gespürt. Doch nach der Schließung des örtlichen Penny-Marktes sei die Kundenzahl wieder gestiegen. ste

Vierter Discounter

Neubau – Bickenbacher Bürgermeister Martini beruft Arbeitsforum ein – Baubeginn im Mai, Fertigstellung im November

DE 13.04.2005

BICKENBACH. Anfang Mai beginnen in Bickenbach die Bauarbeiten für den Neubau eines Verbrauchermarktes bei der Berta-Benz-Straße unterhalb eines Autohauses. Wie Reinhold Dreher von der Investorenfirma erläutert, wird der neue Markt eine Verkaufsfläche von 700 Quadratmeter haben und 75 Parkplätze bereithalten. Mit der Fertigstellung rechnet Dreher im November dieses Jahres. Als Betreiber nennt er den Discounter „Plus“.

Mit diesem Neubau entsteht innerhalb eines Jahres rund um Bickenbach und die Alsbacher Pfarrtanne bereits der vierte Verbrauchermarkt. Seit verganginem Jahr gibt es in der Alsbacher Pfarrtanne bereits Aldi und Lidl, in deren Nachbarschaft bereits die Arbeiten für einen Edeka-Markt begonnen haben. Nun wird „Plus“ das Kaufangebot ergänzen.

Im Bickenbacher Ortskern hat Ende vergangenen Jahres bereits der Penny Markt geschlossen. Lebensmittel bietet dort nun Gerd Nicklas mit seinem kleinen Edeka-Markt an. Gedanken über die Zukunft von Handel und Dienstleistung in Bickenbach macht sich in dieser Woche ein Arbeitsforum, zu dem Bürgermeister Günter Martini (CDU) die Gewerbetreibenden und Geschäftsleute eingeladen hat. Als Referent beim Gespräch über die aktuelle Situation in der Gemeinde und die Zukunftschancen für das Gewerbe im Ort steht Jürgen Schröder von der IHK Darmstadt zur Verfügung.

Die Bickenbacher SPD hat inzwischen bei zwei Aktionen Unterschriften für den weiteren Erhalt des Edeka-Marktes gesammelt. Ihr Ortsvereinsvorsitzender und Bürgermeisterkandidat, Markus Hennemann, hat mehr als 300

Unterschriften der Edeka-Südwest zugeschickt und Kopien auch an den Gemeindevorstand geleitet.

Bei den beiden Sammlungen habe die SPD festgestellt, dass der Markt nicht nur dem Einkauf diene, sondern auch als Kommunikationsstätte ein wesentlicher Faktor für die Bürger sei, argumentiert Hennemann. Er warte nun auf eine Antwort der Edeka-Zentrale und der gemeindlichen Gremien. Er hoffe auf eine gemeinsame Einzelhandelsoffensive mit dem Gewerbeverein und den Kommunalpolitikern.

Vorgeschlagen wird eine Imagekampagne unter dem Motto „Fahr nicht fort – kauf im Ort“. Zudem könnten die Geschäfte ein Rabattheft für den „Bickenbacher Taler“ auflegen. Damit sollen die Käufer zum Nachdenken angeregt werden, welche Artikel und Produkte im Ort eingekauft werden könnten. ste

„Kunden an Bickenbach binden“

Gewerbe – Zwei Arbeitsgruppen entwickeln Ideen und Konzepte für die Zukunft von Handel und Dienstleistung – Forum

BICKENBACH. Die Zukunft des Standorts Bickenbach hat ein Arbeitsforum ins Visier genommen, zu dem Bürgermeister Günter Martini alle Gewerbetreibenden und Unternehmen im Ort eingeladen hatte. Zur Einführung referierte Diplomingenieur Jürgen C.W.Schröder von der IHK Darmstadt, der auch als Diskussions Teilnehmer zur Verfügung stand.

45 Geschäftsleute waren der Einladung aus dem Rathaus gefolgt, um gemeinsam über die Chancen von Handel und Dienst-

leistung in der Gemeinde zu beraten und zu diskutieren. Auch der Gemeindevorstand und die Parlamentsfraktionen waren vertreten.

Der Abend habe einige Startblöcke für die Zukunft gebracht, erläuterte Schröder nach dem Forum. So wollen sich die Bickenbacher Einzelhändler besser vernetzen, um gemeinsame Aktionen zu starten, damit das vorhandene Kundenpotenzial besser genutzt werden kann. Über das Vorgehen werde man in der nächsten Gesprächsrunde beraten. In zwei Ar-

beitsgruppen sollen in nächster Zeit Ideen entwickelt werden, wie man Bickenbach attraktiver darstellen und die Ortsmitte besser gestalten und beleben kann.

Als großen Vorteil für Bickenbach bezeichnet Schröder die Überschaubarkeit des Ortes. Diesen Vorteil gut zu koordinieren, sei eine der Chancen für die Gemeinde. Als problematisch erweise sich aber, dass die Gemeinde keine geschlossene Ortsmitte habe, sondern von der viel befahrenen B 3 mitten durch die Haupt-

einkaufsstraße in zwei Hälften geteilt werde.

Bürgermeister Martini meinte, nun gelte es, Nischen im Bedarf zu besetzen, um die Kunden an Bickenbach zu binden. Er bedauerte, dass bei dieser Zusammenkunft die Vermieter der Geschäftslöcher nicht dabei waren. Sie sollen künftig ebenfalls einbezogen werden, da die Ladenmiete ein wesentlicher Faktor sei. Hintergrund dieses ersten Arbeitsforums waren Geschäftsschließungen in den zurückliegenden Mo-

naten und gleichzeitig die Eröffnung von zwei großen Verbrauchermärkten im nahe gelegenen Alsbacher Gebiet „Pfarrtanne“, wo derzeit ein dritter Markt entsteht. Die Bickenbacher Einzelhändler befürchten dadurch den Verlust von Kunden.

In der nächsten Zeit werden die beiden Arbeitsgruppen, denen Manuela Fetzer und Walter Gutjahr vorstehen, ihre Arbeit aufnehmen und Ideen und Konzepte für die Zukunft von Handel und Dienstleistung entwickeln. ste

Edeka schließt im November

Einzelhandel – Discounter lassen Umsätze des letzten Lebensmittelmarktes im Bickenbacher Ortskern einbrechen

BICKENBACH. Keine gute Nachricht erhielt die Bickenbacher SPD dieser Tage von der Edeka-Zentrale Südwest. „Allerdings zwingen die Umsatzrückgänge im Bickenbacher Edeka-Markt den selbstständigen Kaufmann Herrn Gerd Nicklas dazu, sein Lebensmittelgeschäft zu schließen“, heißt es in einem Schreiben an den SPD-Ortsverein, der sich, wie berichtet, für den Erhalt des Marktes eingesetzt und dies mit rund 300 Unterschriften von Bickenbacher Kunden noch bekräftigt hatte. Im November, wenn der neue Plus-Einkaufsmarkt an der Berta-Benz-Straße eröffnet wird, soll nun der im Ortskern gelegene Einkaufsmarkt schließen.

Damit wird Wirklichkeit, was Bürgermeister Günter Martini dem ECHO Ende Dezember nach Rücksprache mit dem Investor beider Märkte, der Bensheimer Dreher GbR, angekündigt hatte. Noch Anfang Januar hatten sowohl die Dreher GbR als auch Nicklas diesen Aussagen Martinis heftig widersprochen und darauf



Der Edeka-Markt im Bickenbacher Ortskern schließt Ende des Jahres.

FOTO: GÜNTHER JOCKEL

sei wohl in eine wirtschaftsschwache Zeit gefallen, doch nun, nachdem erste Betriebe im neuen Gebiet mit ihren Bauten begonnen hätten, seien weitere Interessenten vorstellig geworden. Mit zwei Firmen liefen derzeit die Verhandlungen.

Manuela Fetzer, die Vorsitzende des Gewerbevereins, sieht einen Vollversorger im Ort als wichtig an. Die meisten Geschäfte hätten sich allerdings einen festen Kundenstamm erworben, seien daher weniger auf Laufkundschaft angewiesen. Sie kritisiert, dass in der sich jetzt anbahnenden Situation zu sehr auf die Geschäfte in der Darmstädter Straße geachtet werde und die in den anderen Straßen im Ortskern angesiedelten Läden in der aktuellen Diskussion zu wenig beachtet würden.

Wie es im bald leer stehenden Edeka-Markt weitergehen wird, ist offen, da die Dreher GbR für eine Auskunft nicht zu erreichen war.

ste

verwiesen, dass auch nach der Eröffnung des neuen Vollversorgers am Ortsrand die Einkaufsmöglichkeit im Ortskern erhalten bliebe.

Damals hatte Nicklas noch erklärt, dass nach Umsatzeinbußen nach der Eröffnung von zwei Verbrauchermärkten in der nahen Alsbacher Pfarrtanne die Schließung des zweiten Bickenbacher Einkaufsmarktes sein Geschäft stabilisiert hätte. Dem ist nun offenbar nicht so.

Wie Gerd Nicklas gegenüber dem ECHO erklärt, nehmen ihm die Discounter in der Pfarrtanne, zu denen demnächst noch ein Edeka-Markt kommt, wichtige Marktanteile weg. Für einen Laden mit einem verkleinerten Angebot sehe er keine Zukunft, da auch eine Finanzierung zur Modernisierung nur schwer von den Banken zu erhalten sei.

„Für die Bickenbacher Kunden bedeutet dies, dass sie demnächst schon für kleinere Einkäufe ins Auto steigen müssen“, sagt Tim Schmöker, der Fraktionsvorsitzende der SPD im Bickenbacher Parlament. Er befürchtet auch negative Auswirkungen auf

die anderen Geschäfte im Ortskern. „Wer mit dem Auto zum Einkaufen an den Ortsrand fährt, macht kaum zwischendrin Station, um in den kleinen Läden zu kaufen.“

Den Verlust von zwei innerörtlich gelegenen Einkaufsmärkten kreidet die SPD Bürgermeister Günter Martini (CDU) und der Rathauskoalition aus CDU und FDP an. Statt auf eine Verbesserung der Infrastruktur in der Ortsmitte zur Stärkung der dort ansässigen Einzelhändler zu setzen, habe man das Prestigesprojekt „Gewerbegebiet III“ vorangetrieben, das heute noch immer nahezu leer stehe.

Von der aktuellen Entwicklung beim Edeka-Markt zeigt sich Bürgermeister Günter Martini überrascht. „Davon weiß ich bis jetzt nichts“, stellt er fest. Zum Vorwurf der SPD, er habe die Belange der Infrastruktur in der Ortsmitte zu Gunsten einer Erweiterung des Gewerbegebiets vernachlässigt, verweist er darauf, dass er seit mehr als zwei Jahren wegen des Erhalts des Edeka-Marktes verhandelt habe. Die Erweiterung des Gewerbegebietes